



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

152

P R O T O K O L L

der 10. Sitzung

(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 02. Februar 1987

Zeit: 19.00 Uhr bis 22.30 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Jürg Leuenberger

Anwesend: 33 Mitglieder, ab 2030 Uhr 32 Mitglieder

Abwesend: Walter Berner (Ausland)
Viktor Schwager (Ausland)
Sonja Klaus (krank)
ab 2030 Uhr Ernst Schmid (Unwohlsein)

Ausstand: Werner Erni bei Geschäft 9

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

153

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Aktennotiz- und Protokollgenehmigungen
 - 2.1 Aktennotiz vom 22. Nov. 1986
 - 2.2 Ratsprotokolle vom 1. & 8. Dez. 1986
3. Flughafen - Erweiterung der Frachtanlagen - Interpellation Kurt Schwaighofer - Antwort Stadtrat
4. Schaffung einer halben Pflegerinnen-Stelle für das Wohn- und Pflegeheim Gibeleich
5. Genehmigung der Beitrags- & Gebühren-Verordnung für Abwasser
6. Kreditbewilligung von Fr. 635'000.-- für den Bau der Trafostation "Ober-Riet" mit Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage
7. Kreditbewilligung von Fr. 518'000.-- für den Bau der Trafostation "Unter-Riet" mit Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage
8. Kreditbewilligung von Fr. 1'524'000.-- für die Erstellung einer Autoeinstellhalle in der Bereitstellungsanlage (BSA) beim Schulhaus Mettlen
9. Kreditbewilligung von Fr. 2'750'000.-- für die Sanierung der Abwasseranlage Schaffhauserstrasse, Abschnitt SBB-Ueberdeckung bis Glatt (Kanalerneuerung und Regenwasser-Vorbehandlungsbecken Löwen)

Motto der heutigen Sitzung:

Lernt darum den Kunstgriff üben,
Der euch den Erfolg verbriefte:
Müsst das seichte Wasser trüben,
Dass man glaub, es habe Tiefe

(Paul Heyse)



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

154

1. Mitteilungen

1.1 Tages-Anzeiger - Berichterstatter-Wechsel O 1.6.1

Gemäss Mitteilung des Tages-Anzeigers, Ressort Region, wechselt Norbert Hobmeier nach zwölfjähriger Tätigkeit in den Innendienst des Tages-Anzeigers. Der Ratspräsident dankt ihm für seine jeweiligen objektiven Berichterstattungen.

Das Büro hat als Nachfolger Stefan Keller akkreditiert. Er wird zur ersten Sitzung freundlich begrüsst. Der Rat wird ihm für eine ebenfalls sachliche Berichterstattung über die Ratstätigkeiten aus Opfikon dankbar sein.

1.2 Thermographische Untersuchung von stadteigenen Liegenschaften - Kleine Anfrage Beat Jordi L 2.2.1

Der Rat nimmt Kenntnis vom Eingang der Kleinen Anfrage von Beat Jordi betr. thermographische Untersuchung stadteigener Liegenschaften, dat. vom 26. Januar 1987. Gemäss § 51 der Geschäftsordnung wird der Stadtrat diese Kleine Anfrage innerhalb von zwei Monaten beantworten.

1.3 Beitritt der Stadt Opfikon zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) U 1.1.2

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Peter Reinhard und Mitunterzeichner heute ein Postulat betreffend dem Beitritt der Stadt Opfikon zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) eingereicht hat. Die Begründung wird an der nächsten Ratsitzung erfolgen.

2. Aktennotiz- und Protokollgenehmigungen

2.1 Aktennotiz vom 22. Nov. 1986

Die Aktennotiz der Sitzung vom 22. November 1986 wird genehmigt.

2.2 Ratsprotokolle vom 1. und 8. Dezember 1986

Theo Maag gibt bekannt, dass seine persönliche Erklärung im Ratsprotokoll vom 1. Dezember 1986 nicht im Wortlaut festgehalten sei. Er habe übersehen, dass er dies hätte verlangen müssen. Der Gerechtigkeit halber bittet er nachträglich darum, dass dies noch nachgeholt werde. Der Rat stimmt diesem Begehren stillschweigend zu.

Wortlaut der persönlichen Erklärung von Theo Maag vom 1. Dezember 1986 V 4.3.2

Mit Erstaunen und Kopfschütteln habe ich die Fraktionserklärungen der SP und NIO entgegengenommen und ich möchte die Anschuldigungen mit aller Deutlichkeit zurückweisen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

155

Die beiden Kommentare von Markus Goetschi und meiner Wenigkeit entsprechen absolut den Tatsachen zu den abgegebenen Erklärungen der SP und NIO. Ratspräsident Jürg Leuenberger gratulierte telefonisch zum Kommentar von Markus Goetschi. Dies beweist einmal mehr, dass nichts als die volle Wahrheit geschrieben wurde. Es ist das Recht der SP und der NIO, den Zivilschutz und die Armee im Rahmen unserer rechtsstaatlichen Möglichkeiten zu bekämpfen, doch muss sie sich auch gefallen lassen, Kritik entgegenzunehmen. Ob ihre Einstellung zum bewährten Frieden führt, beweist seit Bestehen der Menschheit die Geschichte das Gegenteil. Der Libanon ist ein Beispiel dafür

Es ist nicht neu, dass Kommentare von Ratsmitgliedern seit Bestehen des Parlamentes hart kritisiert wurden und einen ausgewogenen Kommentar verlangen. Dies ist nicht immer möglich, bedingt durch unser demokratisches Gesellschafts- und Parteilensystem. Das ist gut so. Dieselbe Partei aber, welche in ihrer Fraktionserklärung zu Protokoll gibt: "Sie seien überzeugt, dass sie, die SPOG, bisher die Spielregeln der Demokratie einhalten", scheint aber vergessen zu haben, wie sie im Zusammenhang mit dem Referendum gegen die Bau- und Nutzungsplanung Unterschriften gesammelt hat. Wer bei einer Unterschriftensammlung ohne Namensnennung aktiv ist, der verstösst ganz klar gegen diese erwähnten demokratischen Spielregeln. Weiter wird im Protokoll folgender Abschnitt aufgeführt: "Der Stadt-Anzeiger könnte ein Forum der fairen, differenzierten Meinungsäusserung sein, aber dies ist kaum möglich, wenn der Verleger in solch diffamierender Weise mit Andersdenkenden umspringt." Wiederum hat es dieselbe Partei im Zusammenhang mit dem Referendum unterlassen, die Bürger unter dem von ihr kritisierten Stadt-Anzeiger zu informieren, obwohl unsere Zeitung seit Bestehen sämtliche Artikel und Erklärungen abgedruckt hat, deren Inhalt sehr oft nicht mit den politischen Anliegen des Verlegers Entsprochen haben. In diesem Falle scheinen aber gewisse Kreise eine differenzierte Auffassung von Demokratie in der Presse zu haben. Wird eine eigene Sache gebührend erwähnt, ist die Demokratie gewahrt, wird man kritisiert, sind die Spielregeln der Demokratie verletzt worden.

Ich möchte erwähnen, dass ich nicht SP-feindlich eingestellt bin, dies beweist doch die Tatsache, dass Ernst Wiesendanger bei der Wahl in den Stadtrat meine Unterstützung genoss. Ernst Wiesendanger ist ein Mensch, mit dem man diskutieren kann.

Wäre es nicht sinnvoller gewesen, sich mit dem Verleger und dem Ratsberichterstatter gemeinsam an einen Tisch zu setzen und über die hängigen Probleme zu diskutieren? Dem Ratsbüro möchte ich empfehlen, in Zukunft darüber zu entscheiden, ob eine Fraktionserklärung würdig ist oder nicht.

000 11 7 00



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

156

Mit dieser Ergänzung wird das Protokoll der Sitzung vom 1. Dezember 1986 genehmigt.

Das Protokoll der 9. Sitzung vom 8. Dezember 1986 wird genehmigt.

3. Flughafen - Erweiterung der Frachtanlagen - Interpellation Kurt Schwaighofer - Antwort Stadtrat U 1.1.2

Der Stadtrat beantwortet mit Beschluss Nr. 436 vom 18. November 1986 die am 18. Juli 1986 von Kurt Schwaighofer eingereichte Interpellation betr. Erweiterung der Frachtanlagen im Flughafen Zürich.

Der Interpellant möchte kurz zur Antwort Stellung nehmen, nicht aber darüber diskutieren. Er dankt dem Stadtrat für die ausführliche Antwort. Er bittet den Stadtrat aber darum, dass er sich für die Realisierung des Bahnanschlusses einsetzen solle. Er begründet seine Bitte. Im Übrigen erklärt er sich von der Antwort des Stadtrates befriedigt.

Peter Reinhard wünscht eine Diskussion über dieses Geschäft.

Mit 19 : 10 Stimmen wird seitens des Rates auf eine Diskussion verzichtet.

4. Schaffung einer halben Pflegerinnen-Stelle für das Wohn- und Pflegeheim Gibeleich P 1.9.4

Zu diesem Geschäft wird eine Eintretensdebatte verlangt, welcher der Rat zustimmt.

Eintretensdebatte

Hans A. Kohler, Präsident der GPK, macht darauf aufmerksam, dass die GPK nicht prinzipiell gegen eine Stellenbewilligung sei, sofern der stadträtliche Antrag richtig begründet und die Stellenbewilligung ausgewiesen sei. Soviel er wisse, sei jetzt eine neue Situation eingetreten, indem vom Kreisspitalverband ein Brief eingegangen sei. Die GPK hätte gerne nähere Auskunft darüber.

Fürsorgevorstand Ernst Wiesendanger gibt bekannt, dass im erwähnten Brief des Kreisspitalverbandes mitgeteilt werde, dass für Kloten und Opfikon total 13 Pflegeplätze bereitstehen werden, weil die beiden Gemeinden bis jetzt in der Zuteilung von Pflegeplätzen immer etwas zu kurz gekommen seien. Diese Meldung und diese Tatsache ändere aber an der heutigen Situation überhaupt gar nichts. Es seien 11 Patienten auf der Warteliste vorgemerkt. Deren Angehörige wurden jetzt darüber orientiert, damit sie allenfalls einen entsprechenden Pflegeplatz reservieren können.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

157

Der stadträtliche Sprecher gibt anhand von Zahlen einen Ueberblick über die Tätigkeiten im Wohn- und Pflegeheim.

Hans A. Kohler, Präsident GPK, stellt einen Rückweisungsantrag. Damit will er dem Stadtrat ermöglichen, sein Geschäft neu zu begründen und neu vorzulegen.

Die Fraktionsvertreter der EVP Peter Reinhard, und der CVP, Thomas Schwyzer, stimmen für Eintreten und möchten die Stelle gemäss Antrag des Stadtrates bewilligen.

Die SVP-Fraktion votiert mehrheitlich für Eintreten, wie deren Sprecherin, Magdalena Roth, erklärt.

Theo Maag, Kurt Bossuge und H. U. Mumenthaler erklären namens ihrer Fraktionen, dass sie für Eintreten stimmen.

Es werden keine Wortbegehren mehr verlangt.

In der nun folgenden Abstimmung wird der von Hans A. Kohler gestellte Rückweisungsantrag mit grosser Mehrheit abgelehnt. Das Geschäft wird weiterbehandelt.

Detailberatung

Hans A. Kohler, Präsident der GPK begründet den Bericht und Antrag der GPK und beantragt, das Geschäft abzulehnen.

Fürsorgevorstand Ernst Wiesendanger schildert die heutige Situation im Pflege- und im Wohnheim. Zur Zeit seien sechzehn sehr schwere Pflegefälle zu betreuen. Im Wohnheim befinden sich 18 Patienten, welche sich zum Teil noch selber versorgen können. Die Schwestern bedienen rund um die Uhr total 34 Patienten. Bewilligt sind 12 1/2 Stellen. Der Regierungsrat hat 12 Pflegeplätze bewilligt.

Stadtrat Ernst Wiesendanger beantragt, dem stadträtlichen Antrage zuzustimmen. Im weiteren macht er darauf aufmerksam, dass zwischen der GPK und dem Stadtrat/Sozialamt doch einige offensichtliche Missverständnisse bestehen.

Wie Magdalena Roth namens der Mehrheit der SVP-Fraktion meldet, wird der Antrag der GPK abgelehnt und der Stadtratsantrag unterstützt.

Theo Maag, GV und Luzia Höchli, SP, beantragen ebenfalls Zustimmung zum stadträtlichen Antrag.

François Meienberg erklärt namens der NIO Zustimmung zur Vorlage des Stadtrates. Er stellt dem Fürsorgevorstand einige Fragen.

Peter Reinhard, EVP, weist auf § 68 der Geschäftsordnung hin. Er teilt mit, dass die EVP-Fraktion dem Antrage des Stadtrates zustimmen werde.

Stadtrat Ernst Wiesendanger erteilt die Antworten auf die



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

158

gestellten Fragen von F. Meienberg.

Es werden keine Wortbegehren mehr verlangt.

Abstimmung:

Auf den Antrag der GPK entfallen 7 Stimmen, während der Antrag des Stadtrates 24 Stimmen auf sich vereinigt.

Damit hat der Rat dem Stadtrats-Antrag die Gefolgschaft geleistet.

Stadtpräsident Bruno Begni verweist auf die Konsultationen zwischen Rat und Behörden, wobei er § 68 der Geschäftsordnung vorliest. Er ruft damit zu einer Zusammenarbeit auf.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

159

Schaffung einer halben Pflegerinnen-Stelle für das
Wohn- und Pflegeheim Gibeleich P 1.9.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 16. Dezember 1986 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für das Wohn- und Pflegeheim Gibeleich wird zusätzlich eine halbe Pflegerinnen-Stelle bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Fürsorgebehörde
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

160

5. Genehmigung der Beitrags- und Gebühren-Verordnung für Abwasser K 1.C/ F 4.4

Hans A. Kohler, Präsident der GPK, begründet den Bericht und den Antrag der das Geschäft vorbehandelnden GPK. Er beantragt, der stadträtlichen Vorlage unverändert zuzustimmen.

Bauvorstand Bruno Tantanini begrüsst die Zustimmung zum Behörden-Antrag. Er beantragt eine kleine Aenderung:

Die Inkraftsetzung der Verordnung soll am 1. April 1987 erfolgen. Die Uebergangszeit ist auf den 30. Juni 1987 zu erstrecken.

Kurt Schwaighofer ist der Ansicht, dass die Berechnung der Gebühren sehr hoch ausgefallen ist. Ein Aufschlag um praktisch 100 % ist sehr viel. Er stellt folgenden Antrag:

„ beantrage, die Kanal-Anschlussgebühr von 6 Promille der Gebäudeversicherungssumme zu erheben“.

Jürg Lanz, und die EVP-Fraktion finden die Gebühren-Verordnung richtig. Der Antrag Schwaighofer ist abzulehnen.

Leonhard Roffler beantragt dem Geschäft nach Vorlage des Stadtrates zuzustimmen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr gestellt werden erfolgen die Abstimmungen.

Der Antrag Schwaighofer wird mit grosser Mehrheit verworfen.

Der Antrag der GPK erhält 11 Stimmen. Auf den Antrag des Bauvorstandes (Inkraftsetzung auf 1. April und Erstreckung der Uebergangszeit bis zum 30. Juni 1987) entfallen 20 Stimmen.



Genehmigung der Beitrags- und Gebühren-Verordnung
für Abwasser K 1.C/ F 4.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 21. Oktober 1986 und der durch Bauvorstand Bruno Tantanini anlässlich der heutigen Beratung beantragten Änderungen -

B E S C H L I E S S T :

1. Die Beitrags- und Gebühren-Verordnung für Abwasser vom 19. August 1986 wird genehmigt.
2. Sie tritt am 1. April 1987 in Kraft.
3. Für Bauten, die vor dem 31. März 1987 bewilligt wurden, wird während einer Uebergangszeit bis zum 30. Juni 1987 der bisherige Tarif angewendet. Wird das Schnurgerüst später abgenommen, so gelangt der neue Tarif zur Anwendung.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Baukommission
 - Bauvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtingenieur
 - Bauinspektor
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

162

6. Kreditbewilligung von Fr. 635'000.-- für den Bau der Trafostation "Ober-Riet" mit Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage E 2.1.3

Jacques Mettler als Sprecher der das Geschäft vorbehandelnden Rechnungsprüfungskommission begründet den Bericht und den Antrag der RPK. Er beantragt Zustimmung zur stadt-rätlichen Vorlage.

Werkvorstand Hans Rosenberger weist darauf hin, dass die beiden Anlagen zur Sicherstellung des Gebietes Flughofstrasse dienen werden. In diesem Falle könne die Anlage in einem Gebäude installiert werden. Die vertraglichen Regelungen seien abgeschlossen. Er bitte um Zustimmung zur Vorlage des Stadtrates.

Jürg Lanz glaubt, dass die Raumkosten zu hoch wären. Man sollte günstigere Bedingungen aushandeln.

Betriebsleiter Armand Weiss erklärt den Werdegang für dieses Geschäft. Die Raumkosten sind normal veranschlagt. Es seien sehr viele Faktoren zu berücksichtigen. Das Geschäft wurde sorgfältig vorbereitet.

Es liegt kein anderslautender Antrag vor. Der Ratspräsident erklärt damit den Antrag des Stadtrates als zum Beschluss erhoben.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

163

Kreditbewilligung von Fr. 635'000.-- für den Bau der
Trafostation "Ober-Riet" mit Ergänzung der Hoch- und
Niederspannungs-Kabelanlage E 2.1.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 13. November 1986 und des Stadtrates vom 2. Dezember 1986 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für den Bau der Trafostation "Ober-Riet" mit Ergänzung der Hoch und Niederspannungs-Kabelanlage wird zu Lasten der Investitionsrechnung des Elektrizitätswerkes Opfikon ein Kredit von Fr. 635'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand Oktober 1986) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 5 des kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für technische Anlagen und Lufthygiene (ATAL) vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Werkkommission
 - Werkvorstand
 - Finanzvorstand
 - Betriebsleitung Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei
 - Notariat & Grundbuchamt, Zentralstr. 9, 8304 Wallisellen
 - Chromos AG., Röntgenstr. 16, 8005 Zürich



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OFFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

164

7. Kreditbewilligung von Fr. 518'000.-- für den Bau der Trafostation "Unter-Riet" mit Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage E 2.1.3

Jacques Mettler, Präsident der RPK, begründet den Bericht und Antrag der RPK. Er beantragt Zustimmung zur stadt-rätlichen Vorlage.

Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Es liegt kein anderslautender Antrag vor.

Der Präsident erklärt den Antrag des Stadtrates als zum Beschluss erhoben.



PROTOKOLL DFS GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

165

Kreditbewilligung von Fr. 518'000.-- für den Bau der
Trafostation "Unter-Riet" mit Ergänzung der bestehenden
Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage E 2.1.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 13. November 1986 und des Stadtrates vom 2. Dezember 1986 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für den Bau der Trafostation "Unter-Riet" mit Ergänzung der bestehenden Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage wird zu Lasten der Investitionsrechnung des Elektrizitätswerkes Opfikon ein Kredit von Fr.518'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand November 1986) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für technische Anlagen und Lufthygiene (ATAL) vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Werkkommission
 - Werkvorstand
 - Finanzvorstand
 - Betriebsleitung Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei
 - Notariat & Grundbuchamt, Zentralst. 9, 8304 Wallisellen
 - Josef Stocker, Hoch- und Tiefbau AG., 5212 Hausen b.Brugg
 - Refa Bau AG., Innere Güterstr. 2, 6300 Zug



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

166

8. Kreditbewilligung von Fr. 1'524'000.-- für die Erstellung einer Autoeinstellhalle in der Bereitstellungsanlage (BSA) beim Schulhaus Mettlen Z 2.3.2/S 4.3

Dieter Landert begründet namens der RPK deren Bericht und Antrag. Er beantragt einen Kredit von Fr. 1'524'000.-- für 48 Einstellplätze zu bewilligen. Er weist auch auf die Kürzung der Bundesbeiträge von 49,5 % auf 30 % hin.

Hans Stahl lehnt den Kredit ab, weil das ganze Vorhaben viel zu teuer ist.

Bernard Grunholzer zweifelt am Bedarfsnachweis. Für die Schule stehen genügend Plätze zur Verfügung. Es sei fraglich, ob für den Abendbetrieb Platz geschaffen werden müsse.

Kurt Bossuge findet eine monatliche Miete für einen Parkplatz von Fr. 150.-- hoch. Er möchte wissen, ob der Stadtrat gemäss PBG die Anwohner zwingen könne, ihre Fahrzeuge von der Strasse wegzubringen.

Jürg Lanz ist ebenfalls der Ansicht, dass die Anlage viel zu teuer sei.

Eduard Tellenbach erklärt warum die Anlage auch positive Seiten aufweise.

Stadtrat Hans Leemann, Liegenschaftenvorstand, weist auf Art. 9 der Parkplatzverordnung hin. Im weiteren erteilt er die Antwort auf die Frage von Kurt Bossuge.

Leonhard Roffler und die Mehrheit der SVP-Fraktion sind für die Bewilligung des Kredites.

Valentin Perego erklärt namens der FDP-Fraktion Zustimmung zum Kreditbegehren.

David Häne und die Fraktion NIO votieren gegen die Autoeinstellhalle. Er begründet seinen Antrag.

Kurt Schwalchofer gibt die Zustimmungserklärung für die CVP-Fraktion ab.

Jacques Mettler, Präsident der RPK, glaubt, dass die Benützung des Platzes momentan nicht genau festgesetzt werden könne. Ein Angebot müsse jedoch bestehen. Langfristig gesehen verdiene das Geschäft die Zustimmung des Rates.

Theo Maag vertritt die Ansicht, dass kein Bedürfnis bestehe. Der Antrag sei daher zu verwerfen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

167

Bernard Grunholzer bemängelt, dass auf den beiden Parkplätzen beim Schulhaus und neben dem Schlachthaus keine Zählungen vorgenommen worden seien. Dieses Resultat hätte sicher zum Bedürfnisnachweis beigetragen.

Hans Stahl votiert nochmals für Ablehnung des Kredites, weil die Anlage viel zu teuer sei.

Jürg Lanz interessiert sich, ob event.auf diesem Bau ein Mehrfamilienhaus erstellt werden könnte.

Stadtrat Hans Leemann erteilt die Antworten auf die gestellten Fragen.

Kurt Bossuge stellt den Antrag, die Vorlage zur Redimensionierung an den Stadtrat zurückzuweisen.

Luzia Höchli glaubt, dass flankierende Massnahmen nötig werden. Was gedenkt der Stadtrat zu tun?

Beat Joedi votiert für Bewilligung des Kredites, wobei er auf das Beispiel von Regensburg aufmerksam macht.

LV Hans Leemann und PV Helen Kunz erteilen noch die Antworten auf die hängigen Fragen.

Es werden keine weiteren Wortbegehren mehr gestellt.

Es erfolgen die Abstimmungen.

Der Rückweisungsantrag von Kurt Bossuge wird mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Auf den Ablehnungsantrag von Hans Stahl entfallen 12 Stimmen, während dem Antrag des Stadtrates und der RPK 19 Mitglieder zustimmen.

Damit ist der Kredit von Fr. 1'524'000.-- für die Autoeinstellhalle beim Schulhaus Mettlen zu Handen der Volksabstimmung bewilligt.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

168

Kreditbewilligung von Fr. 1'524'000.-- für die Erstellung einer Autoeinstellhalle in der Bereitstellungsanlage (BSA) beim Schulhaus Mettlen Z 2.3.2/S 4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Wiedererwägungsantrag des Stadtrates vom 16. Dezember 1986 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Autoeinstellhalle "Mettlen" mit 48 Einstellplätzen wird ein Kredit von Fr. 1'524'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen Aufstellung des Kostenvoranschlages (April 1986) und der Bausausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des kantonalen Hochbauamtes für technische Anlagen und Lufthygiene vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Die Dispositive 1 und 2 dieses Beschlusses sind der Volksabstimmung zu unterbreiten.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Objektbaukommission
 - Baukommission
 - Liegenschaftenvorstand
 - Bauvorstand
 - Finanzvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

169

9. Kreditbewilligung von Fr. 2'750'000.-- für die Sanierung der Abwasseranlagen Schaffhauserstrasse, Abschnitt SBB-Ueberdeckung bis Glatt (Kanalerneuerung und Regenwasser-Vorbehandlungsbecken (Löwen)). K 1.1.3

Eintretensdebatte

Leo Roffler beantragt namens der SVP-Fraktion Eintreten auf die Vorlage.

Hans Stahl wirft einige Fragen zum Projekt auf.

BV Bruno Tantanini erklärt, dass die Sanierung unumgänglich sei. Es handle sich um eine 40 - 60-jährige Anlage, welche nicht mehr genügend dicht sei. Das vorgeklärte Wasser sei von der ARA fernzuhalten. Die Regenwasservorbehandlungsanlage werde im Mischsystem erstellt. Es seien keine Beiträge für die Gestaltung der Schaffhauserstrasse im Projekt enthalten.

Beat Jordi erkundigt sich nach den budgetierten Belagskosten. Gleichzeitig verlangt er, dass die Voten von BV Bruno Tantanini im Protokoll festgehalten werden.

BV Bruno Tantanini antwortet, dass die budgetierten Kosten für die Belagssanierung ausreichen werden, da im Posten "Unvorhergesehenes" genügend Polster vorhanden sei. Es werden keine weiteren Wortbegehren mehr verlangt.

Eintreten ist daher beschlossen.

Detailberatung

Eduard Tellenbach begründet den Bericht und Antrag der RPK, welche dieses Geschäft vorbehandelt hat. Er beantragt Zustimmung zum stadträtlichen Antrag zu Handen der Volksabstimmung.

Sowohl für Leo Roffler wie auch für Jürg Lanz sind noch viele Fragen offen, welche vorerst geklärt sein müssen.

BV Bruno Tantanini gibt bekannt, dass die Belagsrenovation Sache des Kantons sei. Die Gemeinde müsse die Reparaturkosten übernehmen. Das diesbezügliche Projekt werde im April 1987 dem Stadtrat zum Entscheid vorgelegt. Im Anschluss an die Kanalbauten könne mit der Gestaltung begonnen werden, sofern die nötigen Kredite bewilligt worden seien. Die Werkleitungen sind dringend zu sanieren. Abklärungen hätten ergeben, dass die Beläge im Grabenbereich sauber geflickt werden müssen. Das Kantonale Tiefbauamt habe die Bewilligung für das Regenwasser-Vorbehandlungsbecken nicht verweigert, sondern nur eine Standort-



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

170

Verschiebung Richtung Fabrikstrasse verlangt. Der Standort bei der alten Busschleife (Grundeigentümerin ist die ZKB) wäre nicht ideal gewesen.

Theo Maag erklärt, dass die GV-Fraktion dem Stadtratsantrag folgen werde. Persönlich stellt er folgenden Zusatzantrag:

"Die Kreditbewilligung von Fr. 2'750'000.-- für die Sanierung der Abwasseranlage Schaffhauserstrasse ist zu erhöhen auf Fr. 2'950'000.-- zugunsten der Ladenbesitzer in diesem Gebiet wegen Umsatzrückganges während der Bauzeit. Der Verteilschlüssel ist Sache des Stadtrates."

Peter Reinhard für die EVP-Fraktion sprechend und Valentin Perego namens der FDP-Fraktion lehnen den Antrag Maag ab.

Leo Roffler ist von der Antwort des Bauvorstandes nicht befriedigt. Er befürwortet die Taktik der kleinen Schritte und beantragt daher Rückweisung des Geschäftes an den Stadtrat. Es sind daraus zwei separate Geschäfte vorzubereiten.

Hans Stahl appelliert an die Vernunft. Er votiert für die Vorlage von Gestaltungsvarianten.

BV Bruno Tantanini macht darauf aufmerksam, dass das Geschäft nicht zweigeteilt werden könne. Es sei zu sehr zusammenhängend, als dass es eine Teilung zulassen würde. Es wären Vorinvestitionen nötig. Die Einsparungen von ca. 50 - 60'000 Franken seien geschätzte Kosten, die sich nicht aus Projekten ergeben. Der Bau werde in Etappen erfolgen. Die Liegenschaftenzufahrten zu den Geschäftshäusern werde gewährleistet.

Werkvorstand Hans Rosenberger weist darauf hin, dass der Gemeinderat bereits die Kredite für die Gas- und Wasserleitungen bewilligt habe. Die Werke seien darauf angewiesen, mit den Bauten zu beginnen, sofern der heutige Kredit nicht bewilligt würde.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr gestellt werden, erfolgen die Abstimmungen. Zuerst wird über den Erhöhungsantrag Maag abgestimmt, alsdann über den Rückweisungsantrag Roffler und zuletzt über den Antrag Stadtrat und RPK.

Mit grosser Mehrheit wird der Antrag Maag abgelehnt.

Der Gemeinderat verwirft den Rückweisungsantrag Roffler ebenfalls mit grosser Mehrheit.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

171

Mit grossem Mehr bewilligt der Gemeinderat den beantragten Kredit von Fr. 2'750'000.-- für die Sanierung der Abwasseranlage Schaffhauserstrasse, Abschnitt SBB-Überdeckung bis Glatt (Kanalerneuerung und Regenwasser-Vorbehandlungsanlage Löwen) zu Händen der Volksabstimmung.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

172

Kreditbewilligung von Fr. 2'750'000.-- für die Sanierung
der Abwasseranlage Schaffhauserstrasse, Abschnitt SBB-
Ueberdeckung bis Glatt (Kanalerneuerung und Regenwasser-
Vorbehandlungsanlage Löwen) K 1.1.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 12. Au-
gust 1986 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Sanierung der Abwasseranlage Schaffhauser-
strasse, Abschnitt SBB-Ueberdeckung bis Glatt, (Kanaler-
erneuerung und Regenwasservorbehandlungsanlage Löwen)
wird ein Kredit von Fr. 2'750'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen
der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des
Kostenvoranschlags (April 1986) und der Bauausführung.
Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des
kantonalen Hochbauamtes für technische Anlagen und Luft-
hygiene vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung
des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darle-
hensweg zu beschaffen.
4. Die Dispositive 1 und 2 dieses Beschlusses sind der
Volksabstimmung zu unterbreiten.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Stadtingenieur
 - Betriebsleitung Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

173

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben.

Der Ratspräsident macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam.

Die nächste Ratssitzung findet am 2. März 1987 statt.

Für richtiges Protokoll:

Der Ratssekretär:

W. Pfenninger



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 02. Februar 1987

174

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Ratspräsident:


.....

9. 2. 87
.....

Die 1. Vizepräsidentin:


.....

9. 2. 87
.....

Der 2. Vizepräsident:


.....

9. 2. 87
.....